



FREIE BERUFE NRW



HANDWERK.NRW

unternehmer nrw
Landesorganisation der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V.



DIE FAMILIEN
UNTERNEHMER

Mittelstandsbeirat NRW 2023

Agenda für den Mittelstand NRW

Mittelstand stärken – Transformation erfolgreich gestalten

I. Bekenntnis für den Mittelstand in NRW

Der Mittelstand ist das Rückgrat der nordrhein-Westfälischen Wirtschaft und Gesellschaft. Entscheidend trägt er zur Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen bei und stellt zahlreiche gute und mitbestimmte Arbeits- und Ausbildungsplätze. Der Mittelstand bringt immer wieder technologische als auch soziale Innovationen hervor, die unsere Zukunftsfähigkeit sichern.

Der Mittelstand erleichtert die Teilhabe am Arbeits- und am gesellschaftlichen Leben und sichert so die Lebensqualität in den Regionen NRWs. In mittelständischen Unternehmen wird die personelle, soziale und kulturelle Vielfalt gelebt. Damit leistet der Mittelstand einen wichtigen Beitrag, gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen und großen gesellschaftlichen Veränderungen den Weg zu bereiten (s. auch IfM Bonn: [Der gesellschaftliche Beitrag des Mittelstands](#), 2022).

Bereits das dritte Jahr in Folge befindet sich der NRW-Mittelstand im Krisenmodus. Aktuell fordert besonders die durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ausgelöste Energiekrise die mittelständischen Unternehmen und bremst die wirtschaftliche Entwicklung in NRW. Daneben fordern strukturelle Entwicklungen wie der zunehmende Fachkräftemangel, die Transformation zur Nachhaltigkeit und die beschleunigte Digitalisierung den Mittelstand. Die Sicherung des Mittelstandes in der aktuellen Krise wie auch seine langfristige Stärkung sind daher zentrale Ziele der Landespolitik. Dafür setzen sich die Mitglieder des Mittelstandsbeirats aktiv ein.

II. Erfolgreich die Transformation gestalten

Die Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit und die Digitalisierung erfordert nicht nur grundlegende Veränderungen der Energieerzeugung und -verteilung, sondern auch eine weitgehende Anpassung von Geschäftsmodellen und Produktionsstrukturen. Die Belastungen der Corona-Pandemie wie auch der Ausfall wichtiger Infrastrukturen oder Lieferketten zeigen das Erfordernis, bestehende Strukturen resilienter aufzustellen. Wachsende Probleme zeigen sich

auch bei der Unternehmensnachfolgesuche oder bei den bürokratischen Hürden für Gründerinnen und Gründer, im Steuerrecht und Nachweispflichten.

Der Mittelstand braucht Vertrauen und Rückenwind durch die Politik. Denn nur mit einer starken Wirtschaft, gelebter Sozialpartnerschaft und einem erfolgreichen Mittelstand können die anstehenden Herausforderungen erfolgreich bewältigt werden. Auch wenn sich Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Jahren positiv entwickelt hat, wird der Wandel kein Selbstläufer. Die Unternehmen benötigen Freiraum und Flexibilität, um sich dem Wandel konsequent stellen zu können. Denn wirtschaftliche Stärke ist die Grundlage für Freiheit, Sicherheit und Wohlstand.

Damit der Mittelstand die Transformation erfolgreich gestalten und weiter voranbringen kann, gehen die im Mittelstandsbeirat vertretenen Organisationen (nach § 10 Abs. 3 MFG NRW) gemeinsam folgende zentrale, mittelstandsrelevante Herausforderungen an. Sie entwickeln hierfür konkrete Vorschläge für die laufende Legislaturperiode, um diese erfolgreich zu gestalten und so dem Mittelstand eine erfolgreiche Zukunft am Wirtschaftsstandort NRW zu sichern:

1. Flächen für die Transformation

Für den Mittelstand ist ein attraktives Flächenangebot ein zentraler Schlüssel, um sich erfolgreich am Standort Nordrhein-Westfalen zu entwickeln.

Wir setzen uns dafür ein, Flächen und Verfahren zu ihrer Nutzung so weiterzuentwickeln, dass der Mittelstand auf die sich verändernden Nutzungsansprüche in der energetischen und digitalen Transformation schnell reagieren kann.

Konkret eruiert der Mittelstandsbeirat in einem Werkstattgespräch wirtschaftsbezogene Ansätze für eine mittelstandsfreundliche Flächenversorgung im Einklang mit dem Prinzip der Flächensparsamkeit. Er wird in einem Clearingverfahren in Bestandsnormen konkrete Ansatzpunkte entwickeln. Die Ergebnisse werden gegebenenfalls dem Landtag zur weiteren Beratung zugeleitet.

2. Mut im Wandel und zur Innovation - Vergaberecht nutzen

Der Mittelstand braucht verlässliche und eindeutige vergaberechtliche Rahmenbedingungen.

Wir setzen uns dafür ein, dass das Vergaberecht in NRW die aktuellen Herausforderungen aus Innovation und Transformation mittelstands- und angesichts des wachsenden Fachkräftemangels auch verwaltungsfreundlich berücksichtigt. Regulierungen und Bürokratie müssen abgebaut, faire Beschäftigten- und Wettbewerbsbedingungen gestärkt werden.

Gemeinsam führen wir ein Werkstattgespräch zu den im Koalitionsvertrag der Landesregierung genannten Herausforderungen des Vergaberechts durch, in dem Fallstudien vorgestellt und bewertet werden. In einem Werkstattgespräch sollen Ansatzpunkte in der „Regelausschreibung“ sowie ein etwaiges „Krisenvergaberecht“ berücksichtigt werden. Um eine zusätzliche belastbare Grundlage zu erhalten, bitten wir ein geeignetes Institut in einem diesbezüglichen Prüfauftrag, weitere Ansatzpunkte zu eruierten und sprechen uns dafür aus, ein Clearingverfahren durchzuführen.

3. Schnelle Planungs- und Genehmigungsverfahren

Der Mittelstand braucht möglichst zügige Planungs- und Genehmigungsverfahren, damit insbesondere Investitionen in den Ausbau erneuerbarer Energien umsetzbar werden und damit die doppelte Transformation aus Digitalisierung und Nachhaltigkeit gelingen kann.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Beschleunigung von Investitionen gelingen kann und dass alle Verfahrensschritte auf Beschleunigungspotenziale untersucht werden.

Wir tragen dazu bei, indem wir (unter anderem) in einem Werkstattgespräch zunächst im Bereich der erneuerbaren Energien, aber auch übergreifend für die Bereiche Bauen und Infrastruktur Engpässe und Verbesserungspotenziale identifizieren und dies möglichst in einem Clearingverfahren vertiefen. Diese können auch dazu dienen, eine Verbesserung der Verwaltungspraxis zu befördern.

4. Digitales Handeln in Verwaltung und Wirtschaft

Der Mittelstand braucht durchgängige, digitale Verwaltungsverfahren als Effizienz- und Innovationstreiber in der Verwaltung wie auch als Wegbereiter für den wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe. Dadurch sollen Entscheidungen beschleunigt und bürokratischer Aufwand gesenkt werden können.

Wir setzen uns dafür ein, dass die betrieblichen Anforderungen bei der Digitalisierung von Verwaltungsverfahren von Anfang an stärker berücksichtigt werden. Wichtig ist, dass die Digitalisierung mit einer konsequenten Aufgabenkritik und einer echten Neugestaltung der Verfahren und Abläufe verbunden ist.

Wir tragen mit Usability-Workshops zur Registermodernisierung dazu bei, die Anforderungen der Unternehmen frühzeitig zu erkennen, um Synergien bei der Umsetzung anzustoßen. Wir identifizieren Best-Practice-Beispiele wirtschaftsbezogener digitaler Verwaltungsdienstleistungen innerhalb und außerhalb NRWs und entwickeln Vorschläge für eine flächendeckende Anwendung.

5. Fachkräfte und Bildung für den Wandel

Fachkräftemangel wird zu einem Entwicklungshemmnis für die mittelständische Wirtschaft und damit zu einer Wohlstandsbremse für Deutschland. Der Mittelstand wie auch die Verwaltung stehen angesichts des sich beschleunigenden demografischen Wandels vor der historischen Aufgabe, Fachkräfte in ausreichender Zahl und Qualifikation zu gewinnen und zu halten. Dafür brauchen sie auch hier richtige Rahmenbedingungen. Fachkräftesicherung ist eine umfassende Aufgabe, die an vielen verschiedenen Stellen im Rahmen einer Gesamtstrategie ansetzen muss. Gerade im mittleren Qualifikationsbereich ist die Situation paradox. Auf der einen Seite können Betriebe offene Ausbildungsplätze nicht besetzen und auf der anderen Seite gelingt zu vielen Jugendlichen der Übergang in Ausbildung nicht. Diesen droht eine verfestigte Ausbildungslosigkeit. Die Gründe dafür sind vielfältig. Für diese Fragen sucht der Ausbildungskonsens NRW intensiv nach Lösungen.

Aus- und Weiterbildung müssen stärker im Fokus der Bildungspolitik stehen. Wir werden zudem unser Engagement ausweiten, endogene, aber auch neue Fachkräftepotenziale etwa aus dem Ausland zu erschließen.

Die Träger des Mittelstandsbeirats begleiten die Fachkräfteoffensive des Landes und bringen dort die speziellen Anliegen des Mittelstands ein. Durch eine eigene Analyse tragen wir dazu bei, bürokratische Lasten bei der Anwerbung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Ausland zu identifizieren und Vorschläge zur Vereinfachung des Anwerbeverfahrens zu entwickeln.

6. Schub durch Bürokratieabbau

Der Mittelstand braucht rechtssichere, transparente Verwaltungsverfahren, die in einem überschaubaren Zeitraum zu belastbaren Entscheidungen führen, ohne Unternehmen durch überbordende Anforderungen über die Maße zu belasten.

Wir setzen uns dafür ein, bei Gesetzgebung und Verwaltungshandeln stärker die betriebliche Praxis zu berücksichtigen und die Belastungen der Unternehmen bei neuen Regulierungen zu begrenzen oder an anderer Stelle zu reduzieren. Mit der Clearingstelle Mittelstand hat NRW eine einzigartige Institution, die es ermöglicht, unternehmerische Anforderungen frühzeitig in die Entstehung von Regelungen einzubringen.

Wir tragen mit unseren Fachleuten dazu bei, bei geplanten Regulierungsvorhaben durch „Praxis-Checks“ potenzielle Bürokratielasten zu vermeiden. Über die Vergabe eines Prüfauftrags an ein geeignetes Institut sollen im (inter-)nationalen Vergleich Wege eruiert werden, wie die Bedarfe des Mittelstands noch besser bei der Normierung berücksichtigt werden können.

Der NRW-Mittelstand in Zahlen

- Rund 696.500 Unternehmen (99,2% aller Unternehmen) in NRW zählen zum Mittelstand
- Die NRW-KMU erwirtschafteten 2020 rund 521,84 Mrd. Euro und damit fast 35% des gesamten Umsatzes,
- Die NRW-KMU hatten im Jahr 2020 rund 4,2 Mio. Beschäftigte, das waren 51,9% aller abhängig Beschäftigten.
- 70,9% aller Auszubildenden fanden sich in Betrieben mit weniger als 250 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

(Quelle: IfM Bonn, 2023)
